

Der US-Autor David Swanson hat die 45 größten Lügen aus der Rede herausgesucht und kommentiert, die Obama am 24.09.13 vor der UN-Generalversammlung gehalten hat.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 147/13 – 02.10.13

Die 45 größten Lügen in Obamas Rede vor den Vereinten Nationen

Von David Swanson

War Is A Crime.org, 25.09.13

(<http://warisacrime.org/content/top-45-lies-obamas-speech-un>)

Die **rot eingefärbten Passagen** haben wir aus der offiziellen deutschen Übersetzung der Obama-Rede übernommen, die der Amerika Dienst der US-Botschaft unter <http://blogs.us-sembassy.gov/amerikadienst/2013/09/26/obama-vor-der-un-vollversammlung-2/> veröffentlicht hat. Wegen der besseren Verständlichkeit haben wir in runden Klammern auch Teile der Rede übernommen, die Swanson nicht zitiert hat.

1. Als Präsident Obama am Dienstag seine Rede vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen begann (der englische Text ist aufzurufen unter <http://www.whitehouse.gov/the-press-office/2013/09/24/remarks-president-obama-address-united-nations-general-assembly>), rechneten die Zuhörer damit, dass er die wegen des drohenden Krieges (gegen Syrien) bestehenden Besorgnisse zerstreuen würde. Obama tat aber einfach so, als habe er Anfang September überhaupt nicht damit gedroht, Raketen auf ein (weiteres) Land abzuschießen, um ihm damit "eine Botschaft zu senden", und als hätten ihn der US-Kongress, die Vereinten Nationen, viele Staaten der Welt und der Widerstand in der Bevölkerung nicht daran gehindert; dadurch war er ja erst gezwungen worden, es wieder mit Diplomatie zu versuchen.

2. Er sagte: **"Es bedurfte des schrecklichen Gemetzels zweier Weltkriege, um unser Denken zu verändern."** Dabei hätte einer schon gereicht. Nach dem zweiten machten wir in "unserem Denken" wieder einen halben Schritt zurück. Der Briand-Kellogg-Pakt (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Briand-Kellogg-Pakt>) ächtete alle Kriege. In der UN-Charta (s. http://www.un.org/depts/german/un_charta/charta.pdf) wurden Kriege, die der Selbstverteidigung dienen oder vom UN-Sicherheitsrat genehmigt werden, wieder zugelassen.

3. **"Menschen wurden aus der Armut befreit,"** stellte Obama fest und spielte damit auf die gemeinsamen Bemühungen nach der Wirtschaftskrise vor fünf Jahren an. Versuche zur Linderung der Armut gab es in vielen Teilen der Welt schon lange vor Obamas Eintritt in die Politik – nur nicht in den USA selbst. [s. auch <http://www.npr.org/blogs/thetwo-way/2013/09/17/223373452/poverty-rate-unchanged-in-2012>]

4. **"Gemeinsam haben wir daran gearbeitet, ein Jahrzehnt des Krieges zu beenden,"** behauptete er. In Wirklichkeit hat Obama den Irak hart bedrängt, weil er die Besetzung (durch US-Truppen) fortsetzen wollte; sein Ansinnen wurde aber (von der irakischen Regierung) zurückgewiesen. Vom US-Kongress zurückgewiesen wurde auch sein Vorhaben, Syrien mit Raketen anzugreifen. Obama hat auch den Krieg gegen Afghanistan und den Drohnen-Krieg fortgesetzt und ausgeweitet. Obama hat die weltweite US-Truppenpräsenz und den Waffenexport der USA verstärkt und die stärksten Streitkräfte der Welt weiter ausgebaut. Er hat "Special Forces" (Spezialkräfte) in viele Länder entsandt, einen Krieg gegen Libyen angezettelt und will jetzt Syrien angreifen. Wie passt das alles zu seiner Be-

hauptung, "ein Jahrzehnt des Krieges beendet zu haben"? Und was haben seine Vorgänger im Jahrzehnt davor getan?

5. "Nächstes Jahr wird eine internationale Koalition den Krieg in Afghanistan beenden, nachdem sie ihren Auftrag erfüllt hat, den Kern von Al Kaida zu zerstören, der uns am 11. September 2001 angegriffen hat." Bruce Riedel, der Obamas Afghanistan-Politik koordinierte, hat dazu festgestellt: "Der Druck, den wir in den vergangenen zehn Jahren auf die Dschihadisten ausgeübt haben, hat sie nur enger zusammengeschweißt. Ihr Netzwerk wurde nicht geschwächt, sondern gestärkt." [s. http://www.nytimes.com/2010/05/09/wee-kinreview/09sanger.html?_r=0]

6. "Wir haben den Einsatz von Drohnen eingeschränkt." Unter Bush gab es 51 Drohnen-Angriffe in Pakistan, unter Obama bis jetzt 323. [weitere Infos dazu unter <http://www.thebureauinvestigates.com/blog/category/projects/drones/>]

7. "... wir wählen nur Ziele (für Drohnen-Angriffe) aus, wenn eine andauernde und unmittelbare Bedrohung für die Vereinigten Staaten besteht (und) eine Gefangennahme nicht möglich ist." Am 7. Juni 2013 teilte der jemenitische Stammesführer Saleh Bin Fareed *Democracy Now* mit, Anwar Al Awlaki hätte sehr wohl (an die USA) ausgeliefert und vor Gericht gestellt werden können, "es habe aber niemand darum ersucht". Auch in vielen anderen Fällen hätte man Opfer von Drohnen-Angriffen festnehmen können, wenn man es nur versucht hätte. Ein denkwürdiges Beispiel ist ein Drohnen-Angriff in Pakistan im November 2011. Bei diesem Angriff wurde der 16-jährige Tariq Aziz getötet – nur wenige Tage, nachdem er an einem Treffen gegen den Einsatz von Drohnen in der pakistanischen Hauptstadt teilgenommen hatte; dabei wäre er leicht festzunehmen gewesen, wenn man ihm ein Verbrechen hätte vorwerfen können. Auch in den letzten Wochen waren wieder Drohnen-Opfer zu beklagen, bei denen, wie bei vielen anderen, nicht versucht worden war, sie anzuklagen oder zu verhaften.

8. "... und (wenn) es mit nahezu 100-prozentiger Sicherheit keine Opfer unter Zivilisten geben wird." Dabei gibt es Hunderte von Fällen, in denen bei US-Drohnen-Angriffen nachweislich auch unbeteiligte Zivilisten starben; darüber möchte die Obama-Administration aber möglichst nicht reden. [s. <http://www.theguardian.com/world/2013/sep/24/us-accused-drone-hearing-lawyer-visa-pakistan>]

9. "Und die potenzielle Verbreitung von Massenvernichtungswaffen wirft weiter einen Schatten auf das Streben nach Frieden." In Wirklichkeit strebt auch Präsident Obama nicht überall nach Frieden, und die Kontrolle dieser Waffen, ihre Verminderung und Beseitigung gilt nicht für alle, sondern nur für ganz bestimmte Staaten. Die USA, die ohnehin die meisten Massenvernichtungswaffen haben, dürfen sie alle behalten und auch noch der größte Waffenlieferant bleiben.

10. "[In Syrien] wurden friedliche Demonstrationen gegen ein autoritäres Regime unterdrückt und brutal niedergeschlagen. ... Die USA und andere Staaten haben gemeinsam die gemäßigte Opposition unterstützt." In Wirklichkeit haben die USA die gewaltbereite Opposition, die von ausländischen Kämpfern und Fanatikern zumindest stark beeinflusst, wenn nicht sogar befehligt wird, mit Kriegswaffen beliefert.

11. "Das Regime [setzte] bei einem Anschlag Chemiewaffen ein, bei dem mehr als 1.000 Menschen ums Leben kamen, darunter auch Hunderte von Kindern." Vielleicht stimmt das, aber wo sind die Beweise dafür? Hat sich nicht auch Colin Powell (vor dem Irak-Krieg) gefälschter Beweise bedient?

12. "Wie sollen wir auf Konflikte im Mittleren Osten antworten?" Damit soll vertuscht wer-

den, dass die USA diese Konflikte selbst inszeniert haben und jetzt den Eindruck zu erwecken versuchen, sie würden nur darauf "reagieren". Wenn sie einfach aufhören würden, die brutalen Regierungen in Bahrain, in Ägypten, im Jemen, in Jordanien, in Israel und in anderen Staaten zu bewaffnen und zu unterstützen, könnten sie sehr viel zum Eindämmen dieser Konflikte beitragen.

13. "Wie gehen wir mit der Entscheidung um, entweder gleichgültig dabei zuzusehen, wie Kinder Nervengas ausgesetzt werden oder uns in den Bürgerkrieg eines anderen Landes einzumischen?" Dass es noch andere Möglichkeiten gibt, musste Obama zugeben, als Russland auf den eigentlich nicht ernst gemeinten Vorschlag (des US-Außenministers) Kerry einging und der Diplomatie eine Chance verschaffte; auch Abrüstungs- und Deeskalationsbemühungen und Druck zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes sind weitere Möglichkeiten. Vor allem sollten die USA Saudi-Arabien auffordern, den syrischen Rebellen keine Waffen mehr zur Verfügung zu stellen, und den Saudis keine Clusterbomben (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Streumunitio>) mehr liefern.

14. "Welche Rolle spielt militärische Gewalt bei der Beilegung von Konflikten, die die Stabilität der Region bedrohen und die grundlegenden Maßstäbe zivilisierten Verhaltens untergraben?" Gewalt ist nun wirklich nicht mit zivilisiertem Verhalten vereinbar, weil dessen Grundvoraussetzung gewaltfreie Beziehungen sind.

15. "Mit Blick auf Syrien muss die internationale Gemeinschaft unseres Erachtens zunächst einmal das Chemiewaffenverbot durchsetzen." Israel und die USA dürfen ihre Chemiewaffen natürlich behalten.

16. "(Dieses Verbot wird von den unauslöschlichen Erinnerungen an Soldaten, die in den Schützengräben erstickten, an Juden in Gaskammern) und Zehntausende vergiftete Iraner gestärkt." Es war gut, dass Obama auch an die (von Saddam Hussein mit Giftgas) getöteten Iraner erinnerte, es wäre aber noch besser gewesen, wenn er gesagt hätte, von wem der Irak damals seine Massenvernichtungswaffen hatte. (s. dazu auch http://de.wikipedia.org/wiki/Erster_Golfkrieg)

17. "Es ist eine Beleidigung der menschlichen Vernunft und der Legitimität dieser Institution (der Vereinten Nationen) zu behaupten, irgendjemand anders als das Regime (Assad) habe diesen Anschlag durchgeführt." Wirklich? Ohne Beweise ist Skepsis angesagt, denn die Vereinten Nationen wurden doch schon einmal von Collin Powell belogen (s. <http://www.faz.net/aktuell/politik/europaeische-union/irak-krieg-powell-schandfleck-meiner-karriere-1255325.html>). Hat die US-Regierung der UNO nicht auch erzählt, libysche Bürger retten zu wollen, um einen Krieg führen zu können, der mit dem Sturz der libyschen Regierung endete? Wer soll den USA da noch trauen?

18. "Jetzt muss es eine nachdrückliche Resolution des Sicherheitsrats geben, damit überprüft werden kann, ob das Assad-Regime seine Zusagen einhält, und es muss Konsequenzen geben, falls dies nicht geschieht." Will Obama dann einen neuen Krieg vom Zaun brechen? Was ist, wenn der UN-Sicherheitsrat seine Zustimmung für ein militärisches Eingreifen in Syrien verweigert? Warum weigern sich die USA immer noch, ihre eigenen chemischen Waffen, die in Kentucky und Colorado lagern, zu zerstören? Soll das auch "Konsequenzen" für die USA haben?

19. "Meiner Meinung nach können militärische Maßnahmen – ob innerhalb Syriens oder von außen – keinen dauerhaften Frieden schaffen." Warum beliefert die US-Regierung die Rebellen dann trotzdem immer noch mit Waffen?

20. "(Ich bin auch nicht der Meinung,) dass die Vereinigten Staaten oder ein anderes Land bestimmen sollten, wer Syrien regiert; (das müssen die Syrer entscheiden.) Aber ein Staatsoberhaupt, das seine Bürger abschachtet und Kinder vergast, kann nicht die Legitimität wiedererlangen, die erforderlich ist, um ein gespaltenes Land zu regieren." (Das heißt doch:) Die Syrer sollen selbst über ihr Schicksal entscheiden, so lange sie tun, was Obama ihnen vorschreibt.

21. "(Weder gibt es ein *Great Game*, das gewonnen werden muss,) noch haben die Vereinigten Staaten ein Interesse an Syrien, das über das Wohlergehen der syrischen Bevölkerung, die Stabilität seiner Nachbarn, die Zerstörung von Chemiewaffen und die Gewährleistung, dass es kein Zufluchtsort für Terroristen wird, hinausgeht." Das ist seltsam. Bei anderer Gelegenheit hat Obama doch schon zugegeben, dass durch eine Destabilisierung Syriens auch der Iran geschwächt werden könnte.

22. "(Die Vereinigten Staaten haben über eine Milliarde US-Dollar für diese Bestrebungen (zur humanitären Hilfe) zur Verfügung gestellt,) und ich kann heute ankündigen, dass wir weitere 340 Millionen US-Dollar bereitstellen werden." Und wie viel mehr Geld kosten die Waffen für die Rebellen?

23. "Wir werden den freien Energiefluss von der Region in die Welt sicherstellen. Obwohl die Vereinigten Staaten ihre eigene Abhängigkeit von importiertem Öl ständig verringern, ist die Welt immer noch von Energielieferungen aus der Region abhängig, (und eine ernsthafte Unterbrechung könnte die gesamte Weltwirtschaft destabilisieren.)" Der bemerkenswerte ehrliche erste Satz trifft nur zu, wenn nicht berücksichtigt wird, was mit "freiem Energiefluss" eigentlich gemeint ist. Die erste Hälfte des zweiten Satzes weist zwar auf eine sich langsam entwickelnden Tendenz hin, verschweigt aber die Tatsache, dass nur 40 Prozent des in den USA verbrauchten Rohöls aus den USA selbst kommen [weitere Infos dazu unter <http://www.npr.org/2012/04/11/150444802/where-does-america-get-oil-you-may-be-surprised>] – wobei der viele Treibstoff, den das US-Militär braucht, um den "freien Energiefluss" (auch in die USA) zu sichern, noch nicht einmal vollständig eingerechnet ist. Außerdem ist die weitere Erschließung eigener fossiler Brennstoffe (durch Fracking) langfristig weniger sinnvoll als die Umstellung auf alternative Energie.

24. "Wenn es aber erforderlich ist, die Vereinigten Staaten vor einem Terroranschlag zu schützen, werden wir direkte Maßnahmen ergreifen." War das in Libyen oder ist das in Syrien erforderlich? Wo soll das überhaupt sinnvoll sein? Das Eingreifen der USA schafft doch erst Terrorismus, anstatt ihn zu beseitigen. Michael Boyle, der dem Team angehörte das Obama im Wahlkampf 2008 in Sachen Terrorbekämpfung beraten hat, erklärte: "Der Einsatz von Drohnen hat einen nachteiligen strategische Effekt, der die taktischen Vorteile, die durch die Tötung von Terroristen zu erzielen sind, nicht aufwiegen kann. Die wachsende Anzahl der (bei Drohnen-Angriffen) getöteten einfachen Kämpfer hat den politischen Widerstand gegen diese US-Praxis in Pakistan, im Jemen und in anderen Staaten nur verstärkt." [s. <http://www.theguardian.com/world/2013/jan/07/obama-adviser-criticises-drone-policy>] Warum bombardiert z. B. Kanada nicht die halbe Welt, um sich gegen Terrorangriffe zu schützen?

25. "Ebenso wie wir den Einsatz von Chemiewaffen in Syrien als Bedrohung unserer eigenen nationalen Sicherheit sehen, ..." Wer ist wir? Der Kongress hat diese lächerliche Behauptung gerade zurückgewiesen, und neunzig Prozent der US-Bevölkerung haben darüber gelacht.

26. "... lehnen wir die Entwicklung von Atomwaffen ab, die zu einem atomaren Wettrüsten in der Region führen und das globale Nichtverbreitungsregime untergraben könnten."

Israel besitzt bereits Atomwaffen, während der Iran immer wieder versichert, dass er überhaupt keine haben will.

27. "Wir sind zutiefst davon überzeugt, dass Freiheit und Wohlstand im Nahen Osten und (in) Nordafrika in unserem Interesse liegen," verkaufen aber trotz dieser festen Überzeugung riesige Mengen von Waffen an brutale Diktaturen und Monarchien.

28. "Der Irak hat gezeigt, dass Demokratie nicht einfach mit Gewalt aufgezwungen werden kann." Warum haben die USA dann versucht, den Irak gewaltsam in eine Demokratie zu verwandeln?

29. "(Kurzfristig werden sich die diplomatischen Bemühungen der Vereinigten Staaten auf zwei konkrete Themen konzentrieren:) Das Streben Irans nach Kernwaffen (sowie den arabisch-israelischen Konflikt.)" Wo sind die Beweise dafür, dass der Iran nach Atomwaffen strebt?

30. "Der Arabisch-israelische Konflikt" ist eine irreführende Bezeichnung für den Konflikt zwischen der Regierung Israels und den Palästinensern, deren Land sie besetzt und die sie vertreibt und bekämpft – auch mit Chemiewaffen. (s. http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP01209_140109.pdf)

31. "(Auf der anderen Seite sehen die Amerikaner) eine iranische Regierung, die (die Vereinigten Staaten zum Feind erklärt und direkt oder über Stellvertreter amerikanische Geiseln genommen, Soldaten und Zivilisten getötet und) unserem Verbündeten Israel mit Zerstörung gedroht hat." Der Iran hat Israel nicht mit der Zerstörung gedroht. Die ständige Wiederholung von Lügen über den Iran wird ihn nicht gesprächsbereiter machen. Das wird man bald sehen.

32. "Wir wollen keinen Regimewechsel (im Iran) herbeiführen, (und wir achten das Recht der Iraner, Atomenergie friedlich zu nutzen.)" Kerry hat dem Kongress gerade das genaue Gegenteil erzählt. Außerdem hat Obama weiter vorher in seiner Rede (in Bezug auf Syrien) gesagt: "Ein Staatsoberhaupt, das seine Bürger abschlachtet und Kinder vergast, kann seine Legitimität nicht wiedererlangen"

33. "Wir bestehen aber darauf, dass die iranische Regierung ihrer Verantwortung gemäß des Nichtverbreitungsvertrags und der Resolutionen des Sicherheitsrats nachkommt." Der Iran hat sich doch bisher schon viel verantwortungsvoller als die USA und Israel verhalten.

34. "Aber ich sage ganz deutlich, dass es uns Mut macht, dass Präsident Rohani von den Menschen in Iran das Mandat erhalten hat, einen gemäßigteren Kurs einzuschlagen." Noch gemäßigter? Auch vorher hat niemand damit gedroht, Israel zu zerstören oder Atomwaffen zu bauen.

35. "(Genauso bleiben die Vereinigten Staaten ihrer Überzeugung treu, dass die palästinensische Bevölkerung ein Recht darauf hat, in Sicherheit und Würde) in ihrem eigenen, souveränen Staat zu leben." Aus den Landinseln, die den Palästinensern verblieben sind, lässt sich doch kein selbständiger Staat gründen.

36. "(Die Freunde Israels, darunter auch die Vereinigten Staaten, müssen erkennen, dass) Israels Sicherheit als jüdischer und demokratischer Staat (von der Bildung eines palästinensischen Staates abhängt.)" Jüdisch und demokratisch, wie soll das zusammengehen?

37. "Als der friedliche Wandel in Tunesien und Ägypten begann ... , entschlossen wir uns,

diejenigen zu unterstützen, die Veränderungen forderten." ... Viel zu spät, nachdem viel zu viele Menschen bereits getötet, vertrieben oder eingesperrt waren.

38. "Unser über allem stehendes Interesse in den vergangenen Jahren war stets, eine Regierung zu fördern, die auf legitime Weise den Willen der ägyptischen Bevölkerung widerspiegelt und erkennt, dass eine echte Demokratie Minderheitenrechte, Rechtsstaatlichkeit, Meinungsfreiheit und Versammlungsfreiheit achten und eine starke Zivilgesellschaft fördern muss." Nur nicht in unserem eigenen Land und auch nicht in Staaten, die große Mengen unserer Waffen kaufen!

39. "Dennoch werden wir niemals die Prinzipien aufgeben, die unseren Idealen entsprechen, ob es darum geht, sich gegen Gewalt als Mittel zur Unterdrückung abweichender Meinungen zu stellen oder darum, die Prinzipien der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte zu unterstützen." Und wer das nicht glaubt, sollte die Occupy-Bewegung fragen, die grade ihre zweiten Geburtstag hätte feiern können, wenn Obama sie nicht plattgemacht hätte.

40. "Und das beinhaltet auch Bestrebungen, religiöse Spannungen zu beheben, die in Ländern wie Irak, Bahrain und Syrien immer wieder zutage treten." Der Irak wurde "befreit", Bahrain erhält US-Waffen und wird von ehemaligen US-Polizisten beraten, die wissen, wie man Schädel zertrümmert, und Syrien steht noch auf der Zielliste.

41. "(Die große Gefahr für die Welt besteht vielmehr darin, dass sich die Vereinigten Staaten nach einem Jahrzehnt des Krieges – aus gutem Grund besorgt angesichts der Probleme im eigenen Land und in dem Bewusstsein, dass ihr Engagement in der Region Feindschaft erzeugt hat – zurückziehen) und so ein Vakuum auf der Führungsebene hinterlassen könnten, das keine andere Nation füllen möchte." Wer würde andere Länder bombardieren wollen, wenn wir es nicht tun? Diese Frage lässt Obama offen.

42. "Es mögen mir nicht alle zustimmen, aber ich bin der Meinung, die Vereinigten Staaten sind etwas ganz Besonderes – teils, weil wir durch das Opfern von Blut und Ressourcen die Bereitschaft gezeigt haben, nicht nur für unsere eigenen Interessen, sondern für die Interessen aller einzustehen." Wann haben wir das jemals getan? Die USA geben pro Kopf ihrer Bevölkerung nur sehr wenig für humanitäre Hilfe aus. Oder glaubt Obama vielleicht seine "humanitäre Bombardements" würden der Menschheit Nutzen bringen?

43. "Und in Libyen beteiligten sich die Vereinigten Staaten an einem Bündnis, das handelte, als der Sicherheitsrat das Mandat zum Schutz von Zivilisten ausgab. Aufgrund unseres Handelns dort wurden unzählige Menschenleben gerettet und ein Tyrann konnte sich nicht zurück an die Macht morden." Das Weiße Haus hat behauptet, Gaddafi habe damit gedroht, die Bewohner Bengasis gnadenlos niederzumetzeln. In der *New York Times* war hingegen zu lesen, Gaddafi habe diese Drohung nur an die Aufständischen und nicht an unbeteiligte Zivilisten gerichtet. Gaddafi habe versprochen, alle zu amnestieren, "die ihre Waffen wegwerfen"; diejenigen, die nicht bis zum Tod kämpfen wollten, hätten sich auch nach Ägypten absetzen können. Trotzdem glaubte Präsident Obama vor einem drohenden Völkermord warnen zu müssen. Gaddafis tatsächliche Drohung stimmt mit seinem vorherigen Verhalten überein. Wenn er gewollt hätte, wären vorher schon Massker in Zawiya, Misurata oder Adschdabiya möglich gewesen. Er wollte aber nicht. Nach dem heftigen Kämpfen in Misurata berichtete die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch, Gaddafis Truppen seien nur gegen Rebellen und nicht gegen Zivilisten vorgegangen. Von den 400.000 Einwohnern Misuratas wurden in den zweimonatigen Kämpfen nur 257 getötet. Von den 949 Verwundeten waren weniger als 3 Prozent Frauen. Es ging also nicht um Völkermord, sondern darum, dass den Rebellen eine Niederlage drohte. Deshalb brachten

sie in den westlichen Medien die Mär von einem drohenden Völkermord unter. Die *New York Times* warnte damals, die Rebellen "nähmen es bei ihrer Propaganda mit der Wahrheit nicht so genau, und ihre Behauptungen über Gaddafis Grausamkeit seien stark übertrieben". Als die NATO schließlich in den Krieg eingriff, starben mehr und nicht weniger Zivilisten. Damit wurde der Krieg, den Gaddafi sicher bald gewonnen hätte, nur verlängert.

44. "Es ist sehr viel wahrscheinlicher, dass sich Libyen ohne internationale Maßnahmen nun in einem Bürgerkrieg befände und viel Blut vergossen würde." Der (NATO-)Krieg ist zwar zu Ende, das Blutvergießen dauert aber immer noch an. Im März 2011 hatte die Afrikanische Union einen Plan für einen Frieden in Libyen; weil die NATO eine "Flugverbotszone" einrichtete und ständig Bombenangriffe flog, konnte der Plan aber nicht mit der libyschen Regierung besprochen und sofort umgesetzt werden. Erst im April konnte die Afrikanische Union dem libyschen Präsidenten Muammar al-Gaddafi ihren Plan unterbreiten, und er erklärte sich auch damit einverstanden. Die NATO, die vom UN-Sicherheitsrat nur den Auftrag hatte, die angeblich bedrohte libysche Bevölkerung zu schützen, setzte ihre nicht autorisierten Bombenangriffe aber so lange fort, bis die libysche Regierung gestürzt werden konnte.

45. "Aber Souveränität kann kein Vorwand für Tyrannen sein, um mutwillig zu morden, (oder eine Entschuldigung dafür, dass die internationale Gemeinschaft ein Auge zudrückt.)" Das sagt ein Mann, der jeden Dienstag eine Liste mit potenziellen Mordopfern durchliest und diejenigen ankreuzt, die ermordet werden sollen.

(Wir haben die in schwarzer Schrift erscheinenden Kommentare des Autors komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat er selbst eingefügt. Infos über ihn sind nachzulesen unter http://en.wikipedia.org/wiki/David_Swanson . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Top 45 Lies in Obama's Speech at the U.N.

By David Swanson

Posted on 25 September 2013

1. President Obama's opening lines at the U.N. on Tuesday looked down on people who would think to settle disputes with war. Obama was disingenuously avoiding the fact that earlier this month he sought to drop missiles into a country to "send a message" but was blocked by the U.S. Congress, the U.N., the nations of the world, and popular opposition -- after which Obama arrived at diplomacy as a last resort.

2. "It took the awful carnage of two world wars to shift our thinking." Actually, it took one. The second resulted in a half-step backwards in "our thinking." The Kellogg-Briand Pact banned all war. The U.N. Charter re-legalized wars purporting to be either defensive or U.N.-authorized.

3. "[P]eople are being lifted out of poverty," Obama said, crediting actions by himself and

others in response to the economic crash of five years ago. But downward global trends in poverty are steady and long pre-date Obama's entry into politics. And such a trend does not exist in the U.S.

4. "Together, we have also worked to end a decade of war," Obama said. In reality, Obama pushed Iraq hard to allow that occupation to continue, and was rejected just as Congress rejected his missiles-for-Syria proposal. Obama expanded the war on Afghanistan. Obama expanded, after essentially creating, drone wars. Obama has increased global U.S. troop presence, global U.S. weapons sales, and the size of the world's largest military. He's put "special" forces into many countries, waged a war on Libya, and pushed for an attack on Syria. How does all of this "end a decade of war"? And how did his predecessor get a decade in office anyway?

5. "Next year, an international coalition will end its war in Afghanistan, having achieved its mission of dismantling the core of al Qaeda that attacked us on 9/11." In reality, Bruce Riedel, who coordinated a review of Afghanistan policy for President Obama said, "The pressure we've put on [jihadist forces] in the past year has also drawn them together, meaning that the network of alliances is growing stronger not weaker." (New York Times, May 9, 2010.)

6. "We have limited the use of drones." Bush drone strikes in Pakistan: 51. Obama drone strikes in Pakistan: 323.

7. "... so they target only those who pose a continuing, imminent threat to the United States where capture is not feasible." On June 7, 2013, Yemeni tribal leader Saleh Bin Fareed told Democracy Now that Anwar al Awlaki could have been turned over and put on trial, but "they never asked us." In numerous other cases it is evident that drone strike victims could have been arrested if that avenue had ever been attempted. A memorable example was the November 2011 drone killing in Pakistan of 16-year-old Tariq Aziz, days after he'd attended an anti-drone meeting in the capital, where he might easily have been arrested -- had he been charged with some crime. This weeks drone victims, like all the others, had never been indicted or their arrest sought.

8. "... and there is a near certainty of no civilian casualties." There are hundreds of confirmed civilian dead from U.S. drones, something the Obama administration seems inclined to keep as quiet as possible.

9. "And the potential spread of weapons of mass destruction casts a shadow over the pursuit of peace." In reality, President Obama is not pursuing peace or the control of such weapons or their reduction and elimination in all countries, only particular countries. And the United States remains the top possessor of weapons of mass destruction and the top supplier of weapons to the world.

10. "[In Syria, P]eaceful protests against an authoritarian regime were met with repression and slaughter. ... America and others have worked to bolster the moderate opposition." In fact, the United States has armed a violent opposition intent on waging war and heavily influenced if not dominated by foreign fighters and fanatics.

11. "[T]he regime used chemical weapons in an attack that killed more than 1,000 people, including hundreds of children." Maybe, but where's the evidence? Even Colin Powell brought (faked) evidence.

12. "How should we respond to conflicts in the Middle East?" This suggests that the United States isn't causing conflicts in the Middle East or aggravating them prior to altering its po-

sition and "responding." In fact, arming and supporting brutal governments in Bahrain, Egypt, Yemen, Jordan, Israel, etc., is behavior that could do a great deal of good simply by ceasing.

13. "How do we address the choice of standing callously by while children are subjected to nerve gas, or embroiling ourselves in someone else's civil war?" That isn't a complete list of choices, as Obama discovered when Russia called Kerry's bluff and diplomacy became a choice, just as disarmament and de-escalation and pressure for a ceasefire are choices. Telling Saudi Arabia "Stop arming the war in Syria or no more cluster bombs for you," is a choice.

14. "What is the role of force in resolving disputes that threaten the stability of the region and undermine all basic standards of civilized conduct?" Force doesn't have a role in civilized conduct, the most basic standard of which is relations without the use of force.

15. "[T]he international community must enforce the ban on chemical weapons." Except against Israel or the United States.

16. "... and Iranians poisoned in the many tens of thousands." This was good of Obama to recognize Iran's suffering, but it would have been better of him to recall where Iraq acquired some of its weapons of mass destruction.

17. "It is an insult to human reason -- and to the legitimacy of this institution -- to suggest that anyone other than the regime carried out this attack." Really? In the absence of evidence, skepticism isn't reasonable for this Colin-Powelled institution, the same U.N. that was told Libya would be a rescue and watched it become a war aimed at illegally overthrowing a government? Trust us?

18. "Now, there must be a strong Security Council Resolution to verify that the Assad regime is keeping its commitments, and there must be consequences if they fail to do so." Meaning war? What about the U.N.'s commitment to oppose war? What about the United States' violation of its commitments to destroy the chemical weapons sitting in Kentucky and Colorado? "Consequences" for the U.S. too?

19. "I do not believe that military action -- by those within Syria, or by external powers -- can achieve a lasting peace." Yet, the U.S. government is shipping weapons into that action.

20. "Nor do I believe that America or any nation should determine who will lead Syria ... Nevertheless, a leader who slaughtered his citizens and gassed children to death cannot regain the legitimacy to lead a badly fractured country." The Syrians should decide their own fate as long as they decide it the way I tell them to.

21. "[N]or does America have any interest in Syria beyond the well-being of its people, the stability of its neighbors, the elimination of chemical weapons, and ensuring it does not become a safe-haven for terrorists." That's funny. Elsewhere, you've said that weakening Syria would weaken Iran.

22. "[W]e will be providing an additional \$340 million [for aid]." And vastly more for weapons.

23. "We will ensure the free flow of energy from the region to the world. Although America is steadily reducing our own dependence on imported oil..." That first remarkably honest

sentence is only honest if you don't think about what "free flow" means. The second sentence points to a real, if slow, trend but obscures the fact that only 40% of the oil the U.S. uses comes from the U.S., which doesn't count much of the oil the U.S. military uses while "ensuring the free flow." Nor is switching to small domestic supplies a long-term solution as switching to sustainable energy would be.

24. "But when it's necessary to defend the United States against terrorist attacks, we will take direct action." In Libya? Syria? Where does this make any sense, as U.S. actions generate rather than eliminate terrorism? Michael Boyle, part of Obama's counter-terrorism group during his 2008 election campaign, says the use of drones is having "adverse strategic effects that have not been properly weighed against the tactical gains associated with killing terrorists The vast increase in the number of deaths of low-ranking operatives has deepened political resistance to the US programme in Pakistan, Yemen and other countries." (The Guardian, January 7, 2013.) Why is Canada not obliged to bomb the world to "defend against terrorist attacks"?

25. "Just as we consider the use of chemical weapons in Syria to be a threat to our own national security ..." We who? How? Congress just rejected this ludicrous claim. Ninety percent of this country laughed at it.

26. "[W]e reject the development of nuclear weapons that could trigger a nuclear arms race in the region, and undermine the global non-proliferation regime." By Israel which has done this, or by Iran which all evidence suggests has not?

27. "We deeply believe it is in our interest to see a Middle East and North Africa that is peaceful and prosperous," we just choose to work against that deep belief and to sell or give vast quantities of weapons to brutal dictatorships and monarchies.

28. "Iraq shows us that democracy cannot be imposed by force." This could have been true had the U.S. attempted to impose democracy.

29. "Iran's pursuit of nuclear weapons." Iran's what?

30. "Arab-Israeli conflict." That's a misleading way of naming the conflict between the government of Israel and the people it ethnically cleanses, occupies, and abuses -- including with chemical weapons.

31. "[A]n Iranian government that has ... threatened our ally Israel with destruction." It hasn't. And piling up the lies about Iran will make Iran less eager to talk. Just watch.

32. "We are not seeking regime change." That's not what Kerry told Congress, in between telling Congress just the opposite. Also, see above in this same speech: "a leader who slaughtered his citizens and gassed children to death cannot regain the legitimacy...."

33. "We insist that the Iranian government meet its responsibilities under the Nuclear Non-Proliferation Treaty and UN Security Council resolutions." Among Iran, the U.S., and Israel, it's Iran that seems to be complying.

34. "We are encouraged that President Rouhani received from the Iranian people a mandate to pursue a more moderate course." More moderate than what? Threatening to destroy Israel and creating nukes?

35. "[T]heir own sovereign state." There's nowhere left for Palestine to create such a separate state.

36. "Israel's security as a Jewish and democratic state." Both, huh?
37. "When peaceful transitions began in Tunisia and Egypt ... we chose to support those who called for change" ... the minute everyone else was dead, exiled, or imprisoned.
38. "[T]rue democracy as requiring a respect for minority rights, the rule of law, freedom of speech and assembly, and a strong civil society. That remains our interest today." Just not in our own country and certainly not in places that buy some of the biggest piles of our weapons.
39. "But we will not stop asserting principles that are consistent with our ideals, whether that means opposing the use of violence as a means of suppressing dissent," and if you don't believe me, ask the Occupy movement -- Happy Second Birthday, you guys! I SHUT YOU DOWN, bwa ha ha ha ha.
40. "This includes efforts to resolve sectarian tensions that continue to surface in places like Iraq, Syria and Bahrain." One liberated, one targeted, and one provided with support and weaponry and former U.S. police chiefs to lead the skull cracking.
41. "[A] vacuum of leadership that no other nation is ready to fill." All criminal outrages should have a vacuum of leadership. "Who would bomb countries if we don't do it?" is the wrong question.
42. "Some may disagree, but I believe that America is exceptional -- in part because we have shown a willingness, through the sacrifice of blood and treasure, to stand up not only for our own narrow self-interest, but for the interests of all." When was that? The United States certainly comes in at far less than exceptional in terms of per-capita humanitarian aid. Its humanitarian bombing that Obama has in mind, but it's never benefitted humanity.
43. "And in Libya, when the Security Council provided a mandate to protect civilians, America joined a coalition that took action. Because of what we did there, countless lives were saved, and a tyrant could not kill his way back to power." The White House claimed that Gaddafi had threatened to massacre the people of Benghazi with "no mercy," but the New York Times reported that Gaddafi's threat was directed at rebel fighters, not civilians, and that Gaddafi promised amnesty for those "who throw their weapons away." Gaddafi also offered to allow rebel fighters to escape to Egypt if they preferred not to fight to the death. Yet President Obama warned of imminent genocide. What Gaddafi really threatened fits with his past behavior. There were other opportunities for massacres had he wished to commit massacres, in Zawiyah, Misurata, or Ajdabiya. He did not do so. After extensive fighting in Misurata, a report by Human Rights Watch made clear that Gaddafi had targeted fighters, not civilians. Of 400,000 people in Misurata, 257 died in two months of fighting. Out of 949 wounded, less than 3 percent were women. More likely than genocide was defeat for the rebels, the same rebels who warned Western media of the looming genocide, the same rebels who the New York Times said "feel no loyalty to the truth in shaping their propaganda" and who were "making vastly inflated claims of [Gaddafi's] barbaric behavior." The result of NATO joining the war was probably more killing, not less. It certainly extended a war that looked likely to end soon with a victory for Gaddafi.
44. "Libya would now be engulfed in civil war and bloodshed." No, the war was ending, and Libya IS engulfed in bloodshed. In March 2011, the African Union had a plan for peace in Libya but was prevented by NATO, through the creation of a "no fly" zone and the initiation of bombing, to travel to Libya to discuss it. In April, the African Union was able to discuss its plan with Libyan President Muammar al-Gaddafi, and he expressed his agree-

ment. NATO, which had obtained a U.N. authorization to protect Libyans alleged to be in danger but no authorization to continue bombing the country or to overthrow the government, continued bombing the country and overthrowing the government.

45. [S]overeignty cannot be a shield for tyrants to commit wanton murder." Says a man who reads through a list of potential murder victims on Tuesdays and ticks off the ones he wants murdered.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern